



Gesamtsanierung der Zähne (full mouth restoration)

Wer braucht die Gesamtsanierung ?

Oft ist es so, dass durch schlechte Erfahrungen beim Zahnarzt in der frühen Jugend Zahnpatienten so grosse Angst entwickeln, dass sie jahrelang oder sogar jahrzehntelang ihre Zähne nicht behandeln lassen.

Dass die Lebensqualität dieser Menschen enorm beeinträchtigt ist, ist verständlich. Wurden kleine Zahnschäden jahrelang nicht behandelt oder nicht optimal versorgt, verschlechtert sich der Zustand des Gebisses und der Zahnschicht. Häufig ist sogar Zahnverlust die Folge.

Viele Menschen in unserer Gesellschaft leiden stark unter psychischem Druck, daher ist ein abradiertes Gebiss das typische Leidenssyndrom. Durch das ständige Knirschen in der Nacht kommt es im Laufe der Jahre zu einer Verkürzung der Zähne. Das Resultat ist nicht nur die unästhetische Erscheinung des Gebisses, es kommen oft Beschwerden wie Empfindlichkeit, mangelnde Kaufunktion, Kiefergelenksdisfunktion sowie Gesichts- und Kopfschmerzen dazu.

Es ist nie zu spät !

Um die Zahngesundheit wiederherzustellen, ist oftmals eine Gesamtsanierung notwendig. Unter einer gesamten Zahnsanierung, auch Komplettsanierung genannt, versteht man die Behandlung, bei der mindestens die Hälfte der Zähne sanierungsbedürftig ist.

Lachgas kann die Angstpatienten so weit beruhigen, dass eine Behandlung überhaupt möglich wird.

Am wichtigsten ist jedoch das Vertrauen. Der behandelnde Arzt soll durch Empathie, Respekt und Kompetenz dem Patienten die Angst nehmen, nur so kann der Patient entspannt und mit gutem Gefühl am Behandlungsstuhl liegen.

Wie läuft die Gesamtsanierung ab?

Hat sich der Patient zu einer Sanierung entschlossen, wird zuallererst ein Sanierungsplan erstellt.

Der Sanierungsplan gibt die zahnärztlichen Massnahmen und die zu erwartenden Kosten an. Diese Massnahmen können die gesamte Palette der Zahnheilkunde betreffen, wie Konservierung (Füllungen, Wurzelbehandlungen), Chirurgie (Extraktionen, Implantate, Knochenaufbau), Prothetik (Brücken, Kronen, Inlays), Parodontologie (Restauration des Zahnhalteapparats), Kieferorthopädie (Lücken schliessen, gekippte Zähne aufrichten etc..)

Der Plan zur Sanierung wird anhand von Röntgenbildern und ausführlicher klinischer und instrumenteller Untersuchung erstellt. Zuerst werden alle nicht erhaltungswürdigen Zähne entfernt. Die vorhandenen Füllungen, Wurzelkanalbehandlungen und Kronen werden auf ihren Randschluss am Zahn und auf ihre Beschaffenheit überprüft. Ist der Randschluss nicht korrekt, hat sich eine Karies am Rand etabliert oder aber die Oberflächenbeschaffenheit ungünstig verändert, dann muss die

Restauration ausgetauscht werden. Ist Parodontitis vorhanden, muss die Zahnbettentzündung bekämpft werden.

Nach der konservierende Behandlung werden die bleibenden Zähne stabilisiert. Anschliessend werden prothetische Plannungen ausgearbeitet und durchgeführt. Die Art der prothetischen Versorgung hängt alleine von der Wahl des Patienten ab. Fehlende Zähne können z. B. durch Brücken oder Prothesen, aber auch durch Zahnimplantate, die einen festsitzenden Zahnersatz und stabilen Kaukomfort sowie mehr Sicherheit bieten, ersetzt werden.

So gelangen die Patienten, die jahrelang von ihren Zahnruinen belastet wurden, zu einem neuen kräftigen Gebiss und können wieder herzhaft lachen.

Kosten

Die Frage nach den Kosten kann man nicht pauschal beantworten, sie hängen vom Ausgangszustand der Zähne sowie dem Aufwand bzw. dem Ausmaß der Sanierung ab.

Unser Sozialversicherungssystem leistet nur für die Kontrolle, Röntgen, die Amalgamfüllung und Zahnextraktion, für hochwertige zahnmedizinische Versorgung zeigen die Krankenkassen die kalte Schulter. Das bedeutet für die Patienten einen hohen Selbstbehalt und finanzielle Ausgaben.

Allerdings gibt es wie für jedes technische Problem auch hier eine Vielzahl von Lösungen die auch von der Kostenseite her sehr stark variieren (TIP: verlangen Sie alternative Heilkostenpläne)

Dr Wenning Li, 1130 Vitusgasse 9, tel 0676-3513370

www.invisalignhietzing.at